

Ermittlungen ergaben, dass eine Schweizer Beamte mit engen Beziehungen zu Israel die Festnahme von Ali Abunimah anordnete

Die ehemalige Direktorin der Bundespolizei Nicoletta della Valle wurde direkt kritisiert

Asa Winstanley, substack.com, 17.11.25

Eine Untersuchung des Schweizer Parlaments zur Festnahme und Ausweisung des Journalisten Ali Abunimah im Januar kam zu dem Schluss, dass es eine Reihe von Unregelmäßigkeiten und Anzeichen für politische Einflussnahme gab.

Der Bericht bestätigt erstmals, dass Nicoletta della Valle, die damalige Direktorin der Bundespolizei Fedpol, direkt in die Affäre verwickelt war, und bezeichnet ihr Vorgehen als „besonders problematisch“. Della Valle ging kurz darauf in den Ruhestand und übernahm eine lukrative Position bei der israelischen Investmentfirma *Champel Capital*.

„Diese schweren Verletzungen der demokratischen Rechte und Menschenrechte wurden begangen, um mich daran zu hindern, bei rechtmäßigen öffentlichen Veranstaltungen – organisiert von Schweizer Bürgern und Einwohnern – zu sprechen und ein Ende des Völkermords Israels in Gaza zu fordern“, schrieb er.

Der am Dienstag, dem 3. Februar, veröffentlichte Bericht bestätigt erstmals, dass Nicoletta della Valle, die damalige Direktorin der Bundespolizei Fedpol, direkt in die Affäre verwickelt war, und bezeichnet ihr Vorgehen als „besonders problematisch“. Della Valle ging kurz darauf in den Ruhestand und übernahm eine lukrative Position bei der israelischen Investmentfirma *Champel Capital*.

Der Bericht wurde von der Kontrollkommission des Ständerats herausgegeben, dem parlamentarischen Gremium, das die Schweizer Bundesbehörden prüft. Abunimah war legal in das Land eingereist, um an einer Reihe öffentlicher Veranstaltungen teilzunehmen, bei denen er Israels Völkermord in Gaza verurteilen wollte.

Stattdessen wurde er ohne Vorwarnung von Schweizer Polizisten in Zivilkleidung gewaltsam von der Straße weg verschleppt. Er wurde drei Tage lang festgehalten, bevor er abgeschoben wurde. Alle Anträge auf ein Gespräch mit seiner Familie wurden abgelehnt, und er hatte nur sehr wenig Kontakt zu seinem Anwalt.

Irene Khan und Francesca Albanese, zwei Sonderberichterstatterinnen der Vereinten Nationen, verurteilten die Verhaftung. „Das Klima rund um die Meinungsfreiheit in Europa wird zunehmend giftig, und wir sollten uns alle Sorgen machen“, sagte Albanese.

Auch Amnesty International äußerte sich besorgt. „Das weltweite Vorgehen gegen diejenigen, die Israels Verletzungen der Menschenrechte der Palästinenser kritisieren, ist alarmierend und muss sofort eingestellt werden“, erklärte das europäische Büro von Amnesty.

Wie *The Electronic Intifada* später enthüllte⁸, wurde Abunimah erst nach seiner Einreise mit einem Einreiseverbot belegt.

Die Kantonspolizei Zürich hatte ursprünglich beantragt, dass Fedpol das Verbot vor Abunimahs Einreise erlässt. Fedpol lehnte den Antrag jedoch ab, da es zu dem Schluss kam, dass Abunimahs Ansichten durch die Meinungsfreiheit geschützt seien und er keine Sicherheitsbedrohung für die Schweiz darstelle.

Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem Fedpol sich mit dem Nachrichtendienst und den Einwanderungsbehörden beraten hatte.

Der „fanatische pro-israelische Aktivist“ und Zürcher Kantonspolizeiminister Mario Fehr soll hinter dem ursprünglichen Verbotsantrag gestanden haben. Trotz der anfänglichen Ablehnung durch Fedpol reichte die Kantonspolizei Zürich am nächsten Tag denselben Antrag auf Einreise-verbot für Abunimah ein, der diesmal bewilligt wurde – nachdem Abunimah bereits in das Land eingereist war.

„Besonders problematisch“

Der neue Bericht enthüllt, dass es della Valle, die pro-israelische Direktorin von Fedpol, war, die die rechtmäßige und wohlüberlegte Entscheidung ihrer eigenen Polizeibehörde außer Kraft gesetzt und das Verbot verhängt hat. Der Bericht stellt außerdem fest, dass sie dies ohne neue Beweise und unter Verletzung der Standardverfahren getan hat.

„Nach einem Anruf des Kommandanten der Kantonspolizei Zürich“, heißt es in dem Bericht, entschied della Valle, „doch ein Einreiseverbot zu erlassen, und wies den Leiter der zuständigen Abteilung mündlich dazu an.“ Sie habe keine neuen Informationen geliefert, heißt es in dem Bericht. Stattdessen habe sie behauptet, der Leiter der zuständigen Abteilung könne „das Gesamtbild nicht erkennen“, fasst der Bericht zusammen.

Eine der fünf formellen Empfehlungen des Berichts besagt, dass ein solches Verhalten nicht wieder vorkommen darf. Eine solche Entscheidung „sollte nur dann überdacht werden, wenn dies aufgrund zuvor unbekannter Fakten notwendig erscheint“, heißt es in dem Bericht. „Der Zeitpunkt und die Art der Intervention [von della Valle] sind besonders problematisch“, kam die Kommission zu dem Schluss.

Der Bericht erläutert, dass ein Einreiseverbot „das Vorliegen konkreter und aktueller Hinweise [...] erfordert, dass die betreffende Person mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eine Gefahr für die Sicherheit in der Schweiz darstellen könnte (z. B. durch gewalttätigen Extremismus oder Terrorismus)“.

Die ursprüngliche Entscheidung von Fedpol – die erst nach unzulässiger Einmischung von della Valle aufgehoben wurde – bestätigte, dass keine Beweise vorlagen, die Maßnahmen gegen Abunimah rechtfertigten.

„Unzureichend rückverfolgbar“

Der Bericht der Kommission kritisiert auch die Bundespolizei dafür, dass sie keine angemessenen Aufzeichnungen über ihren Entscheidungsprozess geführt hat. „Die Akten enthalten nur sehr knappe Informationen“ über die Gründe, warum Fedpol nach einer ersten Ablehnung des Verbotsantrags ein Einreiseverbot gegen Abunimah verhängt hat, heißt es im Bericht der Kommission.

„Die Abfolge der Ereignisse zwischen der Ablehnung des Antrags der Kantonspolizei Zürich durch die zuständige Abteilung von Fedpol und dem Erlass der Anordnungen ist unvollständig“, heißt es in dem Bericht. „Die Verwaltungsmaßnahmen in diesem Zeitraum sind daher nicht ausreichend nachvollziehbar.“ Der Bericht der Kommission kommt zu dem Schluss, dass Fedpol „seinen Aufbewahrungspflichten nicht angemessen nachgekommen ist“.

Abunimah sagte, der Bericht weise auf „schwerwiegende Unregelmäßigkeiten und Machtmissbrauch bei den gegen mich ergriffenen Maßnahmen“ hin. Nicoletta della Valle sei „bekannt für ihre beharrliche Unterstützung Israels“, schrieb er in seiner Erklärung auf X. Ihre Rolle bei der israelischen Investmentfirma werfe „Fragen hinsichtlich Interessenkonflikten und Angemessenheit“ auf, sagte er.

Abunimah flicht derzeit seine Verhaftung vor dem Kantonsgericht Zürich und dem Schweizer Bundesgericht an und erklärte, seine Anwälte würden auf Grundlage des Berichts weitere Schritte einleiten.

„Den Gazastreifen dem Erdboden gleichmachen“

Della Valles Rolle nach seiner Zeit bei der Polizei in der israelischen Investmentfirma *Champel Capital* war kürzlich Gegenstand einer eingehenden Untersuchung in der Schweizer Presse.

Laut der Website von *Champel* 11 scheint das Unternehmen Investitionen in den Bereichen „Verteidigung und Sicherheit“ zu priorisieren – Euphemismen für die Militär- und Geheimdienstindustrie. Zu den Seniorpartnern gehört der pensionierte israelische Generalmajor Giora Eiland 12, der wiederholt für die kollektive Bestrafung 13 und Aushungerung der Zivilbevölkerung in Gaza eingetreten ist. Zu Beginn des Völkermords in Gaza im Jahr 2023 forderte er die Herbeiführung einer „schweren humanitären Krise in Gaza“ als „notwendiges Mittel, um das Ziel zu erreichen ... Gaza wird zu einem Ort werden, an dem kein Mensch mehr existieren kann“. Er konzipierte auch den berüchtigten „Generalplan“, um Hunderttausende Palästinenser aus dem nördlichen Gaza zu vertreiben.

Eiland war als Berater für *Black Cube* 17 tätig, eine israelische Söldnerfirma, die die Opfer des inzwischen verurteilten Vergewaltigers und ehemaligen Hollywood-Moguls Harvey Weinstein 18 ausspionierte, um ihre Aussagen zu diskreditieren und sie einzuschüchtern – was jedoch misslang.

Der Mitbegründer von *Champel* ist Amir Weitmann 19. Er lebt in einer illegalen israelischen Siedlung im besetzten Ostjerusalem, betrachtet die gesamte Bevölkerung Gazas als „Abschaum“, den er „vertreiben“ möchte, und hat außerdem gefordert, dass Israel „den Gazastreifen dem Erdboden gleichmacht“. Auf Anfrage der Schweizer Zeitschrift *Die Wochenzeitung* 20 bekräftigte er diese genozidalen Äußerungen und behauptete, dass „der gesamte Gazastreifen“ ein „legitimes militärisches Ziel“ sei.

Zu den Seniorpartnern gehört der pensionierte israelische Generalmajor Giora Eiland 21, der wiederholt für die kollektive Bestrafung 21 und Aushungerung der Zivilbevölkerung in Gaza eingetreten ist.

Als Mitglied von Benjamin Netanjahus regierender Likud-Partei hat Weitmann sogar dazu aufgerufen, die israelischen Gefangenen, die vor dem Waffenstillstand im letzten Monat in Gaza festgehalten wurden, zu töten: „Wären die Geiseln ignoriert und einfach ein rationaler Krieg geführt worden, wären wir bereits am Ende dieses Ereignisses angelangt.“ Solche Ansichten sind in Israel keineswegs ungewöhnlich 21, wo es sogar eine offizielle Militärdoktrin gibt, die die vorsätzliche Tötung von Israelis erlaubt, die von palästinensischen Kämpfern gefangen genommen werden – die *Hannibal-Direktive* 22.

Nach Kritik in der Schweizer Presse im vergangenen Monat wurde der Name von della Valle von der Website des Unternehmens entfernt. Es ist jedoch unklar, ob della Valle zurückgetreten ist oder ob alle Beteiligten lediglich versuchen, sich zurückzuhalten. Die Wochenzeitung berichtete letzten Monat, dass „das Unternehmen derzeit 100 Millionen US-Dollar für einen neuen Fonds aufbringt, mit dem es in die israelische Rüstungsindustrie investieren will. Die Investmentgruppe profitiert somit direkt vom Krieg in Gaza.“ 26

Della Valle lehnte es ab, gegenüber der schweizer Zeitung Stellung zu nehmen.

Asa Winstanley ist investigativer Journalist und Podcaster. Autor von „Weaponising Anti-Semitism: How the Israel Lobby Brought Down Jeremy Corbyn“ (Antisemitismus als Waffe: Wie die Israel-Lobby Jeremy Corbyn zu Fall brachte), jetzt erhältlich bei OR Books: <https://www.or-books.com/catalog/weaponising-anti-semitism>

1. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/ali-abunimah-reveals-how-he-was-ambushed-swiss-police>
2. <https://x.com/AliAbunimah/status/1988302118571172112>
3. <https://www.parlament.ch/centers/documents/de/Bericht%20vom%2011.11.2025%20D.pdf>
4. <https://www.bluewin.ch/en/news/switzerland/from-fedpol-to-israeli-fund-nicoletta-della-valle-criticized-2880991.html>
5. <https://electronicintifada.net/content/eis-ali-abunimah-arrested-switzerland/50333>
6. <https://electronicintifada.net/content/switzerland-deports-eis-ali-abunimah/50337>
7. <https://electronicintifada.net/content/switzerland-deports-eis-ali-abunimah/50337>
8. <https://electronicintifada.net/content/swiss-federal-police-opposed-ali-abunimah-entry-ban-files-reveal/50409>
9. <https://electronicintifada.net/content/swiss-federal-police-opposed-ali-abunimah-entry-ban-files-reveal/50409>
10. <https://gogetfunding.com/journalist-ali-abunimah-was-jailed-to-stop-him-speaking-about-palestine/>
11. <https://champelcapital.com/>
12. <https://electronicintifada.net/tags/giora-eiland>
13. <https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/israeli-extermination-plan-underway-northern-gaza>
14. <https://www.middleeasteye.net/news/israel-plan-empty-northern-gaza-palestine-several-months>
15. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/harvey-weinstein-used-israeli-spies-effort-silence-victims>
16. <https://www.middleeasteye.net/news/israel-plan-empty-northern-gaza-palestine-several-months>
17. <https://electronicintifada.net/tags/black-cube>
18. <https://electronicintifada.net/tags/harvey-weinstein>
19. <https://champelcapital.com/people/amir-weitmann/>
20. <https://www.woz.ch/2540/kriegstechnologie-in-gaza/im-business vereint/!KM9N4ADZGQ6X>
21. <https://electronicintifada.net/content/israels-national-murder-suicide-pact/46006>
22. <https://electronicintifada.net/tags/hannibal-directive>
23. <https://web.archive.org/web/20250907110244/https://champelcapital.com/>
24. <https://www.tagesanzeiger.ch/nicoletta-della-valle-umstrittenes-israel-mandat-niedergelegt-602720854882>
25. <https://web.archive.org/web/20250907110244/https://champelcapital.com/>
26. <https://www.woz.ch/2540/kriegstechnologie-in-gaza/im-business vereint/!KM9N4ADZGQ6X>

Quelle: https://asawinstanley.substack.com/p/swiss-official-tied-to-israel-ordered?publication_id=315272&post_id=179062673&isFreemail=true&r=1gq5pd&tryedRedirect=true

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de